

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

75. Jahrgang.

Ercheint  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Kasslage 1900.  
Preis vierteljährlich  
hier 1 M. mit Träger-  
lohn 1,10 M. im Ver-  
kehrs- u. 10 km-Verkehr  
1,15 M. im übrigen  
Württemberg 1,25 M.  
Monatsabonnement  
nach Verhältnis.

Anzeigen-Gebühr  
f. d. einseitige Zeile  
auf geschl. Schrift  
oder deren Raum:  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pf.,  
bei mehrmaliger ent-  
sprechend Rabatt.

Gratisbeilagen:  
Das Pflaundersbüchlein  
und  
Schönb. Landwirt.

№ 41

Nagold, Donnerstag den 14. März.

1901

## Abonnements-Einladung.

Zum Abonnement auf den Gesellschafter für das am 1. April 1901 beginnende II. Quartal laden wir freundlichst ein und bitten, die Bestellungen bei den Postanstalten bzw. bei den im Ort verkehrenden Landbriefträgern oder bei der Expedition des Bl. rechtzeitig aufzugeben, damit in der Bestellung keine Unterbrechung eintritt.

Der Gesellschafter bleibt auch künftig seiner Aufgabe getreu, aber alle wichtigen politischen und sonstigen Tagesereignisse aus der gesamten Welt übersichtlich und in gedrängter Form möglichst rasch seinen Lesern zu berichten, daneben aber auch die Pflege der Interessen in Stadt und Bezirk eifrig und in objektiver Weise zu fördern. Nach dem Unterhaltungsbedürfnis unserer Leser wird Rechnung getragen durch vielseitige Gestaltung unseres Sonntagsblattes Das Pflaundersbüchlein, besonders durch die Auswahl spannender Erzählungen. Wir beginnen demnächst mit dem Abdruck des außerordentlich fesselnd geschriebenen Romans: Ein gefährliches Verhängnis, von D. C. u. F. Murray.

Ebenso finden die landwirtschaftlichen Interessen unserer Leser durch die monatlich zweimal erscheinende Gratisbeilage des Schwäbischen Landwirts sorgsame Beachtung.

Unsere Abonnementpreise pro Vierteljahr betragen für:

- Stadt Nagold (ohne Trägerlohn) . . . 1.00
- Bezirk Nagold u. Orte im 10 km-Verkehr . . . 1.15
- im übrigen Württemberg . . . 1.25

Zu den Orten im 10-km-Verkehr gehören: Gaisingen, mit Volkmaringen und Gätlingen, Gondorf, Ergenzlingen, Göttingen, Gündringen, Hochdorf, Möhringen, Hebringen, Ober- und Unterjettingen.

Im besonderen machen wir unsere verehrten Abonnenten auf die Bestimmung aufmerksam, wonach das Postgeld im Betrag von 20 Pfg. in Wegfall kommt, wenn die Zeitung auf der Post abgeholt wird.

Dochachtungsvoll

Verlag des Gesellschafter.

Infolge der im Februar und März d. J. an den Schullehrerseminarien in Gmünd und Saulgau abgehaltenen ersten Dienstprüfung ist u. a. zur Beförderung von unklügeligen Schullehrern an Volksschulen für befähigt erklärt worden: Franz Gersp von Balingen.

## Politische Rundschau.

**Aufwand für die deutsche China-Expedition.**  
Die Kosten der Rückförderung der deutschen Truppen aus China werden voraussichtlich bei der Verwaltung des Reichsherrn 21 Millionen, bei der Verwaltung der Kaiserlichen Marine 4 557 000 M., bei der Post- und Telegraphenverwaltung 46 000 M. betragen. Zur Unterhaltung hilfsbedürftiger Familien von Teilnehmern an der Expedition nach Ostasien sind für das Rechnungsjahr 1900 500 000 M. und für 1901 700 000 M. veranschlagt.

**Der Kampf gegen die geistlichen Orden in Frankreich.**

In Frankreich arbeitet die Volksvertretung wieder eifrig am Vereinsgesetz. Aus der sich über zwei Sitzungen erstreckenden Rede des Abgeordneten, der für die geistlichen Kongregationen eine Lange sprach, ist besonders eine Bemerkung hervorzuheben, die charakteristisch dafür ist, wie geschickt die Vertreter des Klerikalismus die Franzosen an ihrer schwächsten Stelle zu treffen wissen. Wie aus Paris telegraphisch wird, erzählte der Abbé, Kaiser Wilhelm habe den Trupptanen in Palästina den Ausbruch ihrer Anstalten zugehört, sowie andere vorteilhafte Anerbietungen gemacht, unter der Bedingung, daß dieser Niederlassung ein deutscher Charakter gegeben würde. Die Antwort habe geäußert: „Wir wollen arm, aber französisch bleiben.“ Das Erste an dieser Geschichte ist jedenfalls, daß sie nicht wahr ist. Nach dem klerikalen Vertreter nahm, wie man weiter aus Paris berichtet, der Deputierte Pelletan das Wort zu scharfen Ausführungen gegen die Ordensgeistlichkeit. Er stellte die Behauptung auf, durch das Konkordat werde keineswegs das Verbot der Kongregationen anerkannt; er brandmarkte ihre Lehren und ihre Bestrebungen auf die Kunst zu gewinnen, und wies in letzterer Hinsicht auf eine Zusammenkunft Boisdeffies mit dem Jesuitengeneral hin.

## Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. März. Während die Abgeordneten sich erheben, verläßt Präsident Graf Salletten folgendes: Seine Königl. Hoheit der Prinz-Regent, Prinzregent des Königreichs Bayern, feiert heute in ungebrochener geistiger und körperlicher Kraft als seltenes Fest den Tag, an welchem höchstselbst sein 80. Lebensjahr vollendet. Der erlauchte Fürst, das Staatsoberhaupt des zweitgrößten Bundesstaates, steht als solcher auch in naher Beziehung zum deutschen Reichstag. Wenn daher dieser Ehrenfest des erlauchtesten Fürsten in allen Kreisen seines treuen bayerischen Volkes als ein hohes Gutes und Freudenfest gefeiert wird, so hat auch der deutsche Reichstag alle Veranlassung, an dieser Feier den lebhaftesten Anteil zu nehmen (lebhafter Beifall) und für das fernere Wohlergehen Sr. M. Hoheit des Prinz-Regenten von Bayern die angelegentlichsten Wünsche auszusprechen (wobhafter Beifall). In der Vorankündigung, mich mit den Gefühlen des Reichstages in Uebereinstimmung zu befinden, habe ich heute eine telegraphische Rundgebung an Sr. M. Hoheit erlassen, welche

die ehrfurchtsvollsten Glück- und Segenswünsche des deutschen Reichstages zum Ausdruck bringt. Als Zeichen Ihrer Uebereinstimmung und der Qualifikation für den erlauchtesten Bundesfürsten haben Sie sich von Ihren Sigen erhoben. Ich stelle das fest. Das Haus trat sodann in die Tagesordnung ein.

## Tages-Neigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 14. März

**Einberufung des Landtags.** Der Wiederzusammentritt der vertagten Ständerversammlung wurde durch R. Ordre auf Mittwoch den 20. März d. J. bestimmt.

**Abgeordnetenverzeichnis.** Im Druck erschienen ist ein umfassendes Mitgliedsverzeichnis der Kammer der Abgeordneten. Dem alphabetischen Verzeichnis der Mitglieder mit Angabe der Personalien, der Parteistellung und der Stuttgarter Wohnung folgt eine Aufstellung nach Städten und Oberamtsbezirken, dann die Parteiliste, die Stimmordnung und die Schiedsordnung, eine Aufzählung der Mitglieder nach ihrer Zugehörigkeit zum Ständischen Ausschuss, zum Gesamtvorstand und zu den Kommissionen, endlich in alphabetischer Gruppierung ein Verzeichnis der Mitglieder des Ständischen Ausschusses, des Staatsgerichtshofes und der gemeinschaftlichen Kommissionen beider Kammern, sowie des Gesamtvorstands und der Kommissionen der Abgeordnetenkammer. Den Schluß bildet ein lithographierter Plan des Halbmondsaals, in dem die Namen der Abgeordneten an den ihnen nach der Verfassung zugewiesenen Plätzen eingetragen sind. Die Fraktionen, bei denen auch die Vorstände angeführt sind, erscheinen in dem Verzeichnis mit folgendem Bestand: Volkspartei 28 Mitglieder (darunter 2 Stöße), Zentrum 20, Freie Vereinigung 25, Deutsche Partei 12 (darunter 2 Stöße), Sozialdemokratische Partei 5, Wilde 2.

**Beirat der Verkehrsanstalten.** Aus dem Protokoll über die am 20. Febr. d. J. stattgehabte Sitzung des Beirats der Verkehrsanstalten macht der St.-Anz. nähere Mitteilungen, denen wir die auch unserer Bezirk betreffenden Ausführungen hinsichtlich des Sommerfahrplans 1901 entnehmen.

**Nagold-Kittensieg.** Der von einem Mitglied beflagte Wegfall der Höhe 500 und 600 ist begründet durch die geringe Frequenz dieser Höhe und weil ein Aufschlag von Stuttgart eher an den letzten Kittensieger Jag über Calw ankam selber aber Entgegen gegeben ist.

**Calw-Stuttgart.** Von der Eisenbahnverwaltung wird eine nochmalige Erwägung dahin zugesagt, ob es möglich sein wird, an Sonntagen einen weiteren Abendszug von Calw nach Stuttgart abzulassen zur Entlastung des letzten Zugs 341.

**Verwaltungsbericht der Verkehrsanstalten für 1899.** Bezüglich der Bedeutung im Rassenverkehr treten in der Reihenfolge der wicht. Eisenbahnstationen gegenüber dem Güter- und Personenverkehr zum Teil nicht unwesentliche Verschiebungen ein. Nagold zeigt sich aber in allen 3 Verkehrsdarten stabil; es steht seiner Gesamtfrachtmenge nach durchweg an 68. bzw. 67. Stelle. Es hatte einen Rassenverkehr von 199 832 M. Zum Vergleich seien hier noch folgende Stationen angeführt: Feuerbach 366 277 M., Calw 229 477 M., Gorb 205 014 M., Reichenbära 172 518 M.

Operationen zu leiten beauftragt gewesen. Dewet selbst mit seinem ganzen Kommando, seinem langen Wagnis, allen Vordäten u. war in aller Ruhe und unbedrängt und vor der Nase weggelassen, hatte den und flankierenden Höhenzug angeht passiert, unseren linken Flügel umgangen und besand sich bereits 20 Meilen weit weg. Selbst das aber eruchten wir erst viel später. An jenem Morgen hatten wir nicht die geringste Ahnung, wohin er sich gewendet. Kurz, er hatte einen 25-jährigen Vorsprung gewonnen.

Zwei Nächte später wurde ein Posten an dem Eisenbahnübergange, etwa 12 englische Meilen westlich von Johannesburg auf der Krügersdorplinie durch das Gocheneins eines Kavalleristen in Helm und Uniform der britischen Infanterie überrascht, welcher nach dem Wege zur Floerda-Station fragte. Der Posten drehte sich um, um jenem die Richtung zu zeigen, als er plötzlich einen Revolverlauf an der Schläfe spürte und der angebliche englische Reiter ihn zurannte: „Rein Ton, und kein Quat soll Dir gekümmert werden.“ Damit nahm er dem überraschten Posten das Gewehr ab und ließ ganz nach der Art der Kinderstabsabenteuergeschichten einen dreimaligen Witz erlösen. Gleich darauf kam eine Anzahl Männer hinter einem maheliegenden Schuppen hervor, denen wenige Minuten später die Spitze einer langen Kolonne bewaffneter Männer und ein langer Zug von Kapplaren und Panzern folgte, die ruhig die Straße herab und über die Bahn hinzogen. Der Posten togierte die Buren auf wenigstens 2000 Mann mit über 80 Karren. Als alle vorüber waren, sagte der

## Dewet-Legenden.

Erzählt von James Barnes.

Es war Anfang Mai 1900, als Dewet zuerst unter und sich einen Namen machte. Die große Armee Lord Roberts war auf ihrem Zug nordwärts. Auf der Bahnlinie selbst fanden wir wenig Opposition, aber östlich derselben hing Dewet, der hartnäckige und entschlossene Querspieler, an der Nachhut der Division Hamilton, diese last zu täglichen Gefechten zwingend und den Transport hindernd. Zwischen Natalpruit und Standerton traf Dewet, während er nordwärts vorzubringen versuchte, plötzlich eine britische Streitmacht, dicht vor seinem Train. — Was that er? Statt zurückzugehen, ging er nach Einbruch der Dunkelheit direkt auf unser Lager zu und zog mit einem ganz endlosen Wagenzug mitten durch das Gesträuch auf der Pferdeschneise hindurch. Er wurde angehalten, aber ohne aus dem Zug zu fallen, fragte er einfach nach einem anderen britischen Corps, das weiter vorne lag und zu dem er den Transport zu bringen hätte, und man ließ ihn passieren. Nur eine Gruppe Offiziere protestierte gegen sein Vorbeiziehen, aber nicht etwas aus taktischen Gründen, oder weil man ihm mißtraute, sondern lediglich, — weil seine Wagen zuviel Staub aufwirbelten. . . .

Dewet hatte seinen berühmten Marsch quer durch den Drakensberg gemacht, und westlich von Pretoria bei Rustenburg unsere Linien durchbrochen, als er 18 englische Meilen südlich von Wernaud auf ein überlegenes englisches Corps stieß. Am Abend vorher war die englische Armee

voll Jubel, denn man nahm an, daß man den gerechneten Buren fest habe. Man hat angeheißt ihn erfolgreich abgehalten, seine Streifzüge mit demen Botha's zu vereinnigen, sein Rückzug südwärts war angeblich ebenso abgebrochen und ihm nichts übrig gelassen, als sich zu stellen und auf Leben und Tod zu kämpfen oder sein Kommando in kleine Abteilungen zu zerstückeln und sie im Felde verschwinden zu lassen. Es war Rittersnacht. Wir hatten uns schlafen gelegt in der Ueberezeugung, am Morgen Dewet nach kurzem Kampfe zur Übergabe zu zwingen. Da plötzlich wurden sämtliche Truppen alarmiert und bis zum Tagesgrauen fanden wir unter den Waffen, ohne zu wissen weshalb, und horrend dessen, was kommen sollte. Aus der Richtung von Dewet's Lager hörte man Geräusch und viel Hin und Her, das Karren von Räubern und die Hurufe der Kaffernwagenführer. Jemand etwas war los, aber niemand wußte, was. Die Buren schienen verwirrt und es hieß, sie hätten ihren Weg verloren und können jeden Augenblick unseren Vorposten in die Hände fallen. Die vordersten britischen Reiheln standen festig zum Gesichte, alles war für einen mitternächtlichen Angriff vorbereitet und wir nahmen mindestens an, daß der große Kampf bei Tagesgrauen beginnen würde. Als aber die Sonne aufging, fanden wir was? Etwas 40 leere Karren, gezogen von einigen abgetriebenen Oxfen, die Dewet die ganze Nacht hindurch vor unserer Nase um unser Lager hatte hin und her fahren lassen und die nun im weiten Raufe am uns herstanden. Alles, was wir erbeuteten, waren einige Schwarze und ein halbes Duzend Weiße, alles Invaliden, die die

enken  
3,50  
3,50  
3,50  
4.—  
3.—  
2.—  
4.—  
A 1.—  
2.—  
Welt . . . 2,40  
Ang . . . m. G.  
mer . . . 3.—  
Text . . . 3.—  
cha . . . 5.—  
gemein . . .  
von 80 Pfg. bis 2,80  
Christen-  
Pfg., sein geb. 1.—  
tion und . . .  
1,50  
0 Pfg.: Planck,  
osapp, Weithrecht.  
guten, zu Konfr-  
errätig.  
günst haben.  
ung.

## Verloren!

in 20-Mark Schein.  
Abgegeben gegen Be-  
zahlung von 2 M. bei der  
Expedition d. Bl.  
Eine  
**ene Person**  
zur Abwartung einer  
Beforgung von deren  
et der Expedition.

## Wen gesucht.

April ein solides, juve-  
niles Mädchen, nicht unter  
16 Jahren, Zugmaier,  
S. o. b.  
is 16-jähriger kräftiger  
**sunge**  
schaft findet Stell.; der-  
zugleich Gemüse- und  
et erlernen bei  
der, Tübingen,  
Balldhäuserstr. 37.

## vermieten.

**Wohnung**  
ren u. l. w., ist sofort  
April an einzelne Person  
Familie zu vermieten.  
? — sagt die Expedition

## Nagold.

ne, freundliche  
**ohnung**  
immern, samt allem Zu-  
beranda, hat bis 1. April  
**vermieten**  
ränger, Bahnhofsstr.

## gen des Standesamts

Stadt Nagold.  
Friedrich Albert Schür,  
ann in Nagold, und Thelie  
Stadtschultheißens Tochter  
Nagold.  
A. Ludwig Behre, Pfalzener  
nach, und Friederike Luise  
Mantel's Tocht. in Belgien.



Alt-Neig 100,862 A. Herrenberg 99,153 A. Leinach 64,344 A. Willberg 60,727 A. Lieberz II 55,192 A. Pirna 32,409 A. Gündringen 17,734 A. Emmingen 10,548 A. Rohrdorf 10,126 A. Bernau 5,325 A. An der Spitze der 440 aufgestellten Stationen steht wieder Stuttgart mit einem Raffenerlöhr von 11,433,596 A.

Organisation der Verwaltungskammer. In letzter Zeit fanden in den vier Kreisen des Landes Versammlungen von Gemeindeführern unter Leitung eines Vertreters des am 1. März 1896 gewählten Ausschusses der Verwaltungskammer statt, welche die Gründung einer engeren Vereinigung der Verwaltungskammer im Besonderen. Kürzlich versammelten sich die in diesen Kreisversammlungen erwähnten Vertreter zur Konstituierung des Ausschusses und Aufstellung der Satzungen. Die Vereinigung soll einen Verband innerhalb des Bereichs der Gemeinde- und Korporationsbeamten bilden und die Interessen der Verwaltungskammer vertreten.

Januar: Fleischerwerke. Nachdem erst kürzlich in Nürnberg eine Fleischereinigung mit 25 Mitgliedern errichtet worden ist, hat sich der Vorstand des Westl. Bezirksvereins des deutschen Fleischerbundes, Herr Kaufmann, letzter Tage nach Oberhausen begibt, um auch dort die Errichtung von Janungen anzubahnen. Es ist ihm gelungen, je eine Innung in Siberach (25 Mitglieder), in Kallendorf, Saulgau (15) und Walber (12), ferner für das Oberamt Leinach (15), für den Bezirk Buntlach (15) und für den Bezirk Wangen (12) ins Leben zu rufen. Diese erfreuliche Zunahme von Innungen im Fleischerwerke widerlegt die vielfach gehöhrten Einwendungen gegen die Innungen überhaupt und wird zweifellos auch andere Handwerke berufen zur Nachahmung veranlassen.

Gätlingen, 13. März. Letzten Montagabend kam Schlichter Jäger von hier mit dem Jage um 1/2 Uhr in Wildberg an. Nachdem er sein Reisegepäck im Schwarzwaldbadhaus mit der Bitte um Besichtigung durch den Postboten zurückgelassen hatte, trat er nach kurzem Aufenthalt den Heimweg an; als am andern Morgen das Paket ankam, war er jedoch noch nicht zu seiner Familie zurückgekehrt. Es wird vermutet, daß Jäger in jener nächtlichen Nacht vom Wege abgelenkt und in die Nagold geraten ist. Die angestellten Nachforschungen blieben bis jetzt ohne Erfolg. Gerade wurde die Feuerwehre aufgeboten, um nach dem Ursprünglichen zu suchen, auch dieses Vorgehen blieb bis zur Stunde erfolglos.

Ludwigsburg, 12. März. Unter militärischen Ehren wurde gestern der im Alter von 67 Jahren in Stuttgart verstorben Generalleutnant v. D. Freiherr Karl v. Walter zur letzten Ruhe bestattet. Walter hatte die Feldzüge von 1866 und 1870/71 als Artillerioffizier mitgemacht und war für die hervorragende Teilnahme an den Gefechten zu Donauwörth und Wägen mit dem eisernen Kreuz und der goldenen Verdienstmedaille ausgezeichnet worden.

r. Kottweil, 12. März. Dem in der hiesigen Pulverfabrik beschäftigten Arbeiter Gottlob Luz wurde dieser Tage der 9 Knabe geboren. Von Sr. Maj. dem König wurde unter Überbringung eines Geldgeschenks die Patente erteilt.

r. Kottweil, 13. März. Mit dem Beginn des kommenden Sommersemesters wird die evangelische Volksschule dahier, welche bisher zweiklassig war, um eine weitere Klasse vermehrt, welche letztere mit einem unabhängigen Lehrer besetzt wird.

Möckmühl, 12. März. Am 15. März, d. Js. wird der Betrieb der schmalspurigen Privatnebenbahnen Möckmühl—Dörsbach, welche seit 18. Dezember vor. Js. für den Güterverkehr eröffnet war, in vollem Umfang aufgenommen werden. Die Bahn wird nach Abgabe der Bahnordnung für die Nebenbahnen Deutschlands vom 6. Juli 1892 betrieben; in bahnpolizeilicher Hinsicht ist dieselbe bezüglich der auf württembergischem Staatsgebiet gelegenen Strecke der Betriebsinspektion Heilbronn unterstellt. Der Fahrplan der neuen Bahn wird besonders bekannt gegeben.

„englische Reitermann“, welcher den Posten überrascht hatte, freundlich lächelnd: „Deine Abildung wird in etwa eine Stunde kommen. Wenn du deinen Platz vorher verläßt, bist du eine Leiche; ich lasse einen sicheren Schützen hier hinter jenem Schuppen mit dem Auftrage, dich niederzuschießen, sobald du dich rührst. Wenn deine Abildung kommt, kommst du dem kommandierenden Offizier sagen, daß Christian Dewet und sein Kommando hier 20 Minuten vor Eins durchgeht.“

Denselben Abend kam die Meldung, daß eine andere Burenabteilung dem Hauptquartier getreuzt habe und nordwärts gezogen, daß der Posten bei Metallspruit bei Tagesanbruch gefangen genommen und die dortige Bude von den Buren in die Luft gesprengt sei. Bei welcher von den beiden Abteilungen sich General Dewet befand, war schwer zu sagen. Ich selbst glaube, er war mit derjenigen im Osten, aus dem einfachen Grunde, weil er sich glauben machte, daß er bei dem westlichen Kommando sich befände.

Als Dewet alle Vorräte und die übrigen Quantitäten von Munition, Uniformen und Unterzeug bei Bredeburg weggenommen hatte, sagte er zu den Gefangenen: „Jetzt haben wir mehr, als wir brauchen. Postt zu und machet für euch, was euch gefällt.“ Und bald plündernden Buren und Wägen um die Wette und ohne Rücksicht der Person und Vorräte, von denen jeder nahm, was er wegnehmen konnte. Ein Burcher und ein „Tommy“ schlossen sich erst am den Vögeln einer Kamera, welche für einen Offizier bestimmt war. Die Postkutsche waren alle aufgerissen und die

r. Saulgau, 13. März. Die Arbeiten für die Inneneinrichtung des Neubaus der Königl. Präparandenanstalt werden in nächster Zeit vergeben. Das Gebäude soll in der zweiten Hälfte d. Js. noch vollendet werden.

**Gerechtsaal.**

Tübingen, 13. März. (Schwurgericht.) Vorbestätlich eines Mordtatschlags teilt die L. Chr. die folgende Tagesordnung für die Sitzungen des I. Orients 1901 mit: Montag, den 19. März, vorm. 9 Uhr: Strafsache gegen den ledigen Bildner und Tagelöhner Karl Albert Schille aus Cannstatt, wohnhaft in Reutlingen, wegen fortgesetzten Verbrechens des versuchten Totschlags. Dienstag, den 19. März, vorm. 9 Uhr: Strafsache gegen den ledigen Erbarbeiter Johann Boccia aus Prennet, Provinz Udine in Italien, wegen Verbrechens der versuchten Raubtötung. Am gleichen Tage nachm. 8 Uhr: Strafsache gegen den ledigen Buchbindermeister Karl August Gommel aus Gammingen, Orl. Heuberg, wohnhaft in Reutlingen, wegen Verbrechens der versuchten Raubtötung. Mittwoch, den 20. März, vorm. 9 Uhr: Strafsache gegen den verheirateten Pfälzerer Johanns Walz von Sandorf, Orl. Herrenberg, wohnhaft in Gbhausen, Orl. Nagold, wegen versuchten Verbrechens der Raubtötung. Donnerstag, den 21. März, vorm. 9 Uhr: Strafsache gegen den 1881 in Peuren, Orl. Reutlingen geborenen und daselbst wohnhaften ledigen Fabrikarbeiter Heinrich Reihing wegen eines Verbrechens des Raubmordes. Freitag, den 22. März, vorm. 9 Uhr und den folgenden Tag: Strafsache gegen den verheirateten Kaufmann Ludwig Gottlieb Hülle von Wehmann, Orl. Tübingen, wohnhaft in Eberstadt, Orl. Rottenburg, wegen eines Verbrechens der Brandstiftung und Verschönerungsbetrug. Montag, den 25. März, vorm. 9 Uhr: Strafsache gegen den verheirateten Bierbändler Jakob Boral in Reutlingen wegen eines Verbrechens des Meineids und gegen den verheirateten Bierhändler Moriz Pörschel in Reutlingen wegen Anklage zu diesem Verbrechen. Dienstag, den 26. März, vorm. 9 Uhr: Strafsache gegen den ledigen Fabrikarbeiter Karl Anton Zeile von Degersheim, Orl. Tübingen, wegen eines Verbrechens des versuchten Totschlags, dreier Bergheben des Widerstands gegen die Staatsgewalt, Beleidigung und Sachbeschädigung. Mittwoch, den 27. März, vorm. 9 Uhr: Strafsache gegen den verheirateten Bauern Friedrich Böde von Oesfelden, Orl. Herrenberg, wegen eines Verbrechens des Totschlags.

r. Ulm, 12. März. Als Geschäftsgrund kann neuerlich nach dem bürgerlichen Gesetzbuch auch Mißhandlung geltend gemacht werden, wenn dadurch ein erhebliches Uebel ausgehoben erscheint. Man denkt dabei fast selbstverständlich zunächst an eine Mißhandlung, die vom Ehemann gegen die Ehefrau verübt wird. Aber die Sache kann auch so liegen, daß der Ehemann der leidende und seine bessere Hälfte der zuschlagende Teil ist. Ein solcher Fall, der allerdings vom Präsidium als erster dieser Art dreimal wurde, lag am letzten Samstag dem hiesigen Landgericht vor. Einem 63jährigen Manne in der Nähe von Aöppingen war sein Witwenstand entsetzt und er schaute sich wieder nach einer Gesehka um, die er auch in einer 40jährigen robusten Frauensperson fand. Von den Schließern der zweiten Ehe durfte er aber bisher noch wenig vertragen, vielmehr hat ihn sein schlagfertiges Weib schon wiederholt derart durchgeprügelt, daß er grün und blau zum Nachschuß stand, um seine Beschreibung von dieser Verleererin des schwachen Geschlechtes zu betreiben. Er wurden zunächst Zeugen und Gutachten vernommen und dann nochmals gründlich verhandelt. Auf die Entscheidung des Gerichts in diesem für das männliche Geschlecht nicht sonderlich ungewöhnlichen Fall darf man gespannt sein.

**Deutsches Reich.**

Danzig, 13. März. Prinz Heinrich von Preußen wird Ende dieses Monats hier eintreffen, um in Begleitung mehrerer höherer Marineoffiziere das Weichselgelände Stromaufwärts zu bereisen. Die Reise wird mit den Vorbereitungen für die Kaisermanöver im Herbst in Zusammenhang gebracht, so daß es als sicher anzunehmen ist, daß die Marine wenigstens in beschränktem Maße an den in Aussicht genommenen Übungen teilnehmen wird.

Bosen, 13. März. Endgiltiges Resultat der Reichstagswahl: Wittling (Deutscher) 9584, Rechtsanwält Chazanowski (Poln.) 15,143, Raspyol (Soz.) 719 Stimmen. Zerfällt 32 Stimmen. Der Poln. ist gewählt.

Gumbinnen, 13. März. Unteroffizier Werten, welcher unter dem Verdacht, den Nord an dem Mittelmeer v. Kroftig begangen zu haben, sich in Untersuchungshaft befindet, ist gestern abend entwichen. Werten rief mehrere Gefangenen aus seiner Zelle, indem er vorgab, daß Fenster der Zelle schließe nicht. Als die Beamten sich dem Fenster zuwandten, ließ Werten sie zur Seite, eilte zur Türe hinaus und schloß dieselbe zu, so daß die Wächter in der Zelle eingeschlossen waren. Obgleich unverzüglich Patrouillen zu Fuß und zu Pferd die Stadt durchstreiften und verschiedene Hausdurchsuchungen vornahmen, wurde Werten nicht ergriffen.

ganze Welt war mit Briefen und Zeitungen weit bedeckt. Einige von diesen wurden später aufgefunden und gelangten doch noch an ihre Bestimmung. Wunderlicherweise befand sich unter ihnen auch ein Brief an mich selbst, welcher sorgfältig zusammengebunden, mir mehrere Wochen später mit der Aufschrift zuzuging: „Auf dem Welt gefangen und weiter expediert.“ Als die Buren abrückten, war es schwer, Sieger und Gefangene von einander zu unterscheiden, denn alle trugen ganz neue Winteranzüge von Robb und eine Art von kurzen Jacken, bekannt unter dem Namen: „Britenwäcker“. Während dessen zitterten 12,000 Engländer bei Pretoria in der Kälte, denn das, was für sie bestimmt war, hatten Dewet und seine Gefangene genommen und die Reste waren verbrannt worden.

Hauptmann Corbally, der jenen riesigen Transport-eisenbahnkommandierte, welcher der Hochlandbrigade unter General Hamilton Hilfe bringen sollte, aber von Dewet weggenommen worden wurde, erzählte mir einiges über Dewets Persönlichkeit. Nach dem Hauptmann wäre Dewet überaus freundlich und gerecht. Er hätte seine Freunde gut in der Hand und diese achteten und fürchteten ihn. Die Offiziere hatten, wie das bei der englischen Armee üblich ist, gemeinsam einen Offizierswagen, ein leichtes, zweirädriges Gefährt, das etwa 6—700 Pfund zu tragen vermochte und gewöhnlich mit Koffern beladen war, die nicht auf der Nationalisten Runden. Als die Buren ihre Beute inspizierten, welche aus 50—60 Wagen bestand, entdeckten sie auch diese wertvolle Beute. Als aber Dewet hörte, daß dieselbe den Offizieren gehörte und deren

Reiße, 13. März. Die die Reißer Zeitung meldet, hat das Kommando des VI. Armeekorps dem katholischen Militärgeistlichen seines Bereichs direkt unterstellt, in Zukunft für die Soldaten polnischer Jange polnische Predigten zu halten.

München, 13. März. München beging gestern das 80. Geburtsfest des Prinzregenten Luisepold. In allen Kirchen wurden Festgottesdienste abgehalten. Der Prinzregent empfing im Laufe des Vormittags die Glückwünsche der Familienmitglieder und nahm mittags auf dem Maximiliansplatz persönlich die Parade der Garnison ab, wobei auch der deutsche Kronprinz, der Kaiser von Oesterreich und sämtliche Prinzen teilnahmen.

München, 12. März. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich ist heute früh 6 37 aus Wien zum 80. Geburtstag des Prinzregenten hier eingetroffen.

München, 11. März. Der deutsche Kronprinz reiste 10 1/2 Uhr gestern abend nach Berlin ab.

München, Die R. A. N. berichtet: Bei der heute vormittag vorgenommenen einmündigen Durchsicht des Märktchen Hauses in Giesenhofen, in dem Kneißl festgenommen wurde, fand Stationskommandant Abt von Raifach den Drilling Kneißl, einen Revolver, eine Anzahl Patronen und zwei tote Hühner unter dem Fußboden der Stube vergraben. Konstatiert ist, daß Kneißl den Drilling noch in der Hand hatte, als die Wäscherin Lorenz mit dem jungen Abt das Haus in der Nacht vom 3. auf 4. März verließ. Somit hat Kneißl selbst angeführt seiner verzeihlichen Lage seine Waffe samt Munition vergraben und die Früchte eines Schlägeldiebstahls dazu. Kommandant Abt erkennt den Drilling genau als eines jener Gewehre, die voriges Jahr dem Jagdausschuss Rofler vor Rothbach gestohlen und bis jetzt so wenig wie der Dieb selbst entdeckt worden waren. Der Diebstahl dürfte von Abt verübt worden sein, da Kneißl zur fraglichen Zeit noch im Gefängnis saß.

**Ausland.**

Bern, 9. März. Die Schweiz führt eine Neubewaffnung der Artillerie ein. Der Bundesrat verlor einen Kredit von 17 Mill. Fr., um die Rollen zu decken. Es wurde das 1900er Schnellfeuermodell Krupp, Kaliber 7,5 cm, mit Federpatronenmunition gewählt.

Wien, 12. März. Aus Agram wird gemeldet, der Kaiser habe Vorfrage getroffen, daß der König Milan Crabschäfte mit einem prächtigen Monumente geschmückt werde.

Wien, 12. März. In der gestrigen Abendssitzung des Abgeordnetenhauses wurde die 2. Lesung der Rekrutenvorlage begonnen. Der Junggesehe Forstich erklärte, man möge darauf, daß die Gesetze die Rekrutenvorlage aus ihrem Vorgehen ausgeschaltet haben, nicht den Schlüssel ziehen, daß in der Haltung der christlichen Abgeordneten ein vollständiger Wandel eingetreten sei. Es sei ausgeschlossen, an eine regelmäßige parlamentarische Tätigkeit zu denken. Die Gesetze bildeten in Oesterreich einen mächtigen Schutzwall, der den Weg von Berlin nach Wien versperrte. Sie werden in der Verteidigung dieses Schutzwallbes bis zum letzten Atemzuge aufhalten. Heute letzte das Haus die Beratung fort. Das jüdische (Soz. Dem.) spricht gegen die Vorlage, erwähnt hierbei unter anderem die Verteilung Oesterreich-Ungarns an der Expedition nach China und meint, Oesterreich-Ungarns befände sich eigentlich im Kriegszustand, ohne daß der Reichstag hieron in Kenntnis gesetzt gewesen sei.

Wien, 12. März. Aus Konstantinopel wird der Politischen Korrespondenz mitgeteilt, daß dort von bulgarenseindlicher Seite ein Bericht eingelaufen sei, welcher angebliche Vorbereitungen des macedonischen Komitees behufs Herbeiführung von Wirren im Biloset Monastir in grellen Farben schildert. 200 bulgarische Revolutionäre hätten sich daselbst eilich versammelt, eine Pulvermühle in Monastir in die Luft zu sprengen und in die Kasernen Bomben zu werfen, um eine allgemeine Verwirrung hervorzurufen. Ferner wurde geplant, an bestimmten Punkten des Bilosets die Eisenbahnbrücken und Telegraphenlinien zu zerstören, um die rechtzeitige Ankunft der Truppen zu

Privateigentum sei, stellte er einen Posten daneben und nicht das geringste davon wurde angerührt. An demselben Tage sahen die Offiziere beim Frühstück, daß ein Straßburger Gänseleberpastete, Pickles und Eingemachtes bestand, als sie zwei Männer bemerkten, welche an einem nahen Feuer liegend, etwas Konversationsfleisch in einer Pfanne denken ließen. Es war General Dewet mit einem seiner Offiziere, und einer der Engländer ging sofort hinüber und fragte den General, ob er nicht mit ihnen frühstücken wolle. Zuerst lehnte er ab, aber als sein ganzer Stab gleichfalls eingeladen wurde, nahm er die Einladung an und kam mit denselben zu uns. Wunderlicherweise drehte sich die Unterhaltung leinewort um den Krieg, sondern um Verwünschung von Buren und deren Bewässerung. Später äußerte sich Dewet zu einem seiner Gefangenen über den Krieg. Er erklärte, er wisse sehr wohl, daß die Buren keine Aussicht hätten zu siegen, aber er wäre entschlossen, sein Bestes zu thun, „damit der Krieg der teuerste würde, den die Engländer jemals unternommen hätten.“ Er hat diese Drohung bis heute tatsächlich wahr gemacht.

**Keine Chronik.**

Ein teurer Betrug. Dem belgischen General Buffin, der als belgischer König Boudoils in der Eisenbahnkategorie bei Cahel Gussico das rechte Bein brach, muß der Eisenbahnbau eine Entschädigungssumme in der Höhe von 320,000 Mark auszahlen.

Volkszählung in Frankreich. Eine allgemeine Volkszählung findet in Frankreich am 24. März statt. Die letzte war im Jahre 1896.

verhindern. Nach anderen Orten bis auf die mohamm einem bis zwei 9

Paris, 12 italienische Re französischen und Flotientenne am Rathaus zu verwe Blicher lateinisi

Marzell des gestrigen Streikenden Die französische beschloß, daß die den Osten von Ladung zu besch

Fiware. Schilamm regel gegangenen.

Madrid, Generalräten 191 Konversation Romero Koblebe 8 Karlisten, 28 Union, 5 Mitglieder die Parteilisten

Bombay, Abnahme der um 1 1/2 Million

Chicago, erbunden, beläst in einer hiesigen 40. 25 Personen

Bom fl Die Friede noch immer. dung telegraphi ergeben, und de in Verbindung in dem Falle thun würde.“

das größte Ein lungen, nur die wechsel zwischen in London unter Berücksichtigung

Ferner ist in welcher zu de bemerkt wird, d der englischen

Benigh mau

I. 30 Ro. hols 5 Zusammen bi der

II. Eine vo granose Raster. Zufall sogen. 2

Die Ver Partung Rag am Sau

Rago

In der abendst, bei Gefahr b

bei dem Ua. Kiten

Reißer Zeitung melde...  
Paris, 13. März. Die 3000 Mitglieder...  
Marseille, 13. März. Hier ist...  
Rom, 13. März. Die Volkszählung...  
Chicago, 13. März. Die nachträgliche...  
Bombay, 13. März. Die Volkszählung...  
London, 12. März. Der biesige japanische...  
Peking, 13. März. Graf Waldersee...  
Berlin, 13. März. Bei der heute...  
Madrid, 13. März. Bei den Wahlen...  
Sankt Petersburg, 13. März. Die...  
Moskau, 13. März. Die nachträgliche...  
Peking, 12. März. Nach Erkennung...  
München, 12. März. Von dem Kommandeur...  
Stadigemeinde Nagold.

verhindern. Nach Meldungen aus...  
Paris, 13. März. Die 3000 Mitglieder...  
Marseille, 13. März. Hier ist...  
Rom, 13. März. Die Volkszählung...  
Chicago, 13. März. Die nachträgliche...  
Bombay, 13. März. Die Volkszählung...  
London, 12. März. Der biesige japanische...  
Peking, 13. März. Graf Waldersee...  
Berlin, 13. März. Bei der heute...  
Madrid, 13. März. Bei den Wahlen...  
Sankt Petersburg, 13. März. Die...  
Moskau, 13. März. Die nachträgliche...  
Peking, 12. März. Nach Erkennung...  
München, 12. März. Von dem Kommandeur...  
Stadigemeinde Nagold.

folgte befindet sich nördlich von...  
London, 12. März. Aus St. Petersburg...  
Die Krise in China.  
Das gebirgige Grenzgebiet...  
Peking, 12. März. Nach Erkennung...  
München, 12. März. Von dem Kommandeur...  
Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.  
Stadigemeinde Nagold.  
Verkauf von...  
am Freitag den 15. März...  
Gemeinderat.  
Oberamtsstadt Nagold.  
Kalksteinbefuhr.  
am Samstag den 16. März...  
Oberamtswegmeister...  
Glaubiger-Aufruf.  
am Freitag den 15. März...  
Bezirksnotar...  
J. J. J. J.

London, 12. März. Der biesige japanische...  
Peking, 13. März. Graf Waldersee...  
Bermischtes.  
Auswärtige Todesfälle.  
Für Magenleidende!  
Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein  
Das Ideal  
Bestellungen  
Kunstdünger  
Ziehungen ansehbar  
Pferdemarkt-Lotterie  
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

**Musikalien,**  
Violin- u. Zither-Saiten,  
Violin-Mittelfäden, Noten-  
papier in diversen Formaten  
empfiehlt die  
**G. W. Zaiser'sche**  
Buchhandlung, Nagold.


Nagold.  
**Schirme**  
und  
**Stöcke**  
vom billigen bis feinsten  
empfiehlt  
**Sermann Knodel.**

Sondorf.  
Eine Partie  
**Pappelbretter**  
zu verkaufen. **Rauscher.**

Nagold.  
Fünf lackierte  
**Schleiderschränke,**  
gefertigt, ein Alteres  
**Kinderbettlädchen**  
billig zu verkaufen  
**Friedr. Strähle, Schreiner,**  
Calwerstr.

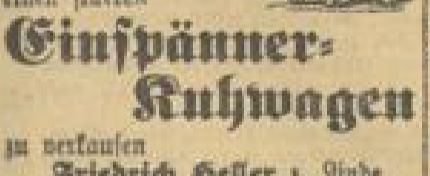
Per sofort ein selbständiger  
**Möbelschreiner**  
gesucht.

Heiterbach.  
Unterzeichnete verkauft ca. 30 Str.  
**ewiges Kleeheu.**  
**Jung Jakob Klein.**

  
**Eine fette Gais**  
hat zu verkaufen.  
Wer? — sagt die  
Expedition.

Röhlingen.  
Eine junge  
**Kuh**  
samt Kalb,  
Sirementhal,  
Rasse, gut im  
Zug, hat zu verkaufen  
**Jakob Strähle, Seidenstr.**

Oberjettingen.  
Unterzeichnete hat  
einen starken  
**Einspänner-  
Kuhwagen**  
zu verkaufen.  
**Friedrich Keller s. Stude.**

  
**Red Star Line**  
Reihe D Stern Linie  
Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**New York**  
und  
**Philadelphia**

Auskunft erteilen:  
die Red Star Linie in Antwerpen  
oder deren Agenten Wilh. Biesker,  
Buchdruckereibesitzer in Altona-Steig,  
Carl Rahm in Freudenstadt.

**Landwirtschaftl. Bezirksverein.**  
**Hauptversammlung**  
am Sonntag den 17. d. M. nachm. 3 Uhr in Spielberg,  
Schhaus zum „Röhl“.  
1) Vortrag des Hn. Vorkreisinspektors Weg von Gerabronn über  
die Errichtung von Molkereigenossenschaften;  
2) Bericht über die Jungviehwende des Vereins in Unterschwanndorf;  
3) Vortrag der Rechnung des Landw. Vereins und der Viehzucht-  
genossenschaft vom Jahr 1900.  
Die Mitglieder des Landw. Vereins und die Freunde der Land-  
wirtschaft werden zu recht zahlreichem Besuch der Versammlung hiemit  
freundlich eingeladen.  
Nagold, den 9. März 1901. Der Vereinsvorstand:  
Mitter.

Walldorf.  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
Der geehrten Einwohnerschaft von Walldorf und Umgebung  
empfiehlt ich mich in allen vorkommenden  
**Sattler- und Tapezier-Arbeiten.**  
Alle Sofa und Bettstühle werden billig umgearbeitet,  
auch werden alte Sofa an neue eingetauscht.  
Sugleich empfehle ich meine  
**neue Tapeten-Winsterkarte**  
für kommendes Frühjahr und Sommer bei billigster Berechnung.  
Hochachtungsvoll  
**Martin Hauser, Sattler.**

**Am 1. April 1901**  
beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden  
höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unter-  
haltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht  
andere bemerkt, für das Vierteljahr:  
Sonntag-Beilage für Deutschlands  
Frauen & Post 30 Pf.  
Der Feld zum Meer, 26 Hefte à 50 Pf.  
Die Weiße Welt, 52 Hefte à 25 Pf.  
Die Woche, 52 Hefte à 25 Pf.  
Illustrierte Welt, 28 Hefte à 30 Pf.  
Ruch für alle, 28 Hefte à 30 Pf.  
Illust. Chronik der Zeit, 28 Hefte à 25 Pf.  
Neues Land und Meer, 3,50 Mk.  
Für guten Stunden, 26 Hefte à 40 Pf.  
Leipziger Ill. Zeitung, 7 Mk.  
Dahleim, 2 Mk.  
Gartenlaube, 1,75 Mk.  
Größ. Gott, 45 Pf.  
Cachwasser 1,50 Mk.  
Deutscher Querschnitt, 18 Hefte à 40 Pf.  
Das Fräulein, 2 Mk.  
Der gute Kamerad, 2 Mk.  
Für alle Welt, 28 Hefte à 40 Pf.  
Moderne Kunst, 24 Hefte à 50 Pf.  
Alte und neue Welt, 12 Hefte à 50 Pf.  
Engelhorn's Romanbibl. 26 Bde. à 50 Pf.  
Romanbibliothek, 3 Mk.  
Romanzeitung, 3,50 Mk.  
Musikalische Jugendpost, 1,50 Mk.  
Neue Musikzeitung, 1 Mk.  
Liegende Blätter, halbjährl. 6,70 Mk.  
Liegende Blätter, 2 Mk.  
Kleberblatt, 2 Mk. 25 Pf.  
Das Korrosivschiff, 2 Mk. 25 Pf.  
Münchener Jugend, 3 Mk.  
Simplicissimus, 1 Mk. 25 Pf.  
Wied's Gewerbezeitung, 3 Mk.  
Deutsche Tischlerzeitung, 3 Mk.  
Ratgeber im Obst- und Gartenbau,  
1 Mk.  
Wirt. Schulwochenblatt, jährl. 5,50 Mk.  
Deutsche Wochenzeitung, 1,50 Mk.  
Die elegante Mode, 1,75 Mk.  
Pariser Mode, 1 Mk. 30 Pf.  
Illustrirte Wäschezeitung, 60 Pf.  
Bayar, 2,50 Mk.  
Große Modenwelt, 1 Mk.  
Modenwelt, 1,25 Mk.  
Kindermodenwelt, 60 Pf.  
Kindermodenwelt, 1,25 Mk.  
Mode und Haus, 1 Mk.  
Moden-Post, 1,50 Mk.  
Dies Blatt gehört der Hausfrau,  
1 Mk. 40 Pf.  
Haus Haus, 1,25 Mk.  
Wiener Mode, 2,50 Mk.  
Butterick's Modenblatt, 75 Pf. 50

**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.**

Nagold.  
**Arbeiter-Gesuch.**  
Mehrere solide Arbeiter für leichtere  
Maschinenarbeit gesucht.  
**Friedr. Speidel,**  
**Kettentabrik.**

Nagold.  
Glaube mir, mein reichhaltiges Lager in  
**Weiß- und  
Rotweinen**  
verschiedener Jahrgänge  
in empfehlende Erinnerung zu bringen. Muster jederzeit zu Diensten  
**J. Harr, Küfer.**

**Visten-Karten fertigt G. W. Zaiser.**

Nagold.  
**Trauer-Anzeige.**  
Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben  
wir die traurige Mitteilung, daß unsere l. Tante  
**Katharina Baur**  
nach fast 84jährigem Pilgerlauf heute nacht 3 Uhr  
sanft im Herrn entschlafen ist.  
Beerdigung: Freitag mittag 2 Uhr.  
Im Namen der trauernden Verwandten:  
der Nefen:  
**C. F. Weillbrecht.**

Nagold.  
Für Wirtz empfehle mein Lager in sämtlichen  
**Wirtschafts-Gläsern,**  
sowie Porzellan in reicher Auswahl.  
Auch empfehle sehr guten, reinen  
**Simb.-Käs, Tafelsenf, Bismarckheringe.**  
Grosse Auswahl  
in abgelagerten Cigarren  
zu verschiedenen Preisen.  
**Welschkornmehl,**  
welches in der Mälzermühle in Wildberg gewaschen wurde, bringe in  
empfehlende Erinnerung.  
**Fr. Schittenhelm.**  
Jelshausen.  
Von einem dieser Woche eintreffenden Wagen

**Superphosphat**  
Nr. 20 und 14  
hat noch abzugeben  
**H. Scholder.**

**Hut verwechselt!**  
Am Sonntag nachmittag zwischen  
3 und 4 Uhr wurde in der **G. W. Zaiser'schen**  
Buchhandlung ein  
Hut verwechselt. Es wird, um Unan-  
nehmlichkeiten vorzubeugen,  
dringend gebeten, den Hut alsbald  
anzulassen oder die Adresse mit-  
zuteilen an die Exped.

Ein 14- bis 16jähriger kräftiger  
**Junge**  
für Landwirtschaft findet Stelle; be-  
sondere kann zugleich Gemüse- und  
Obstbauwirtschaft erlernen bei  
**Kander, Tübingen,**  
Walldorferstr. 37.

Nagold.  
**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein kräftiger Junge findet gute  
Lehrstelle bei  
**G. Wäntler, Möbelschreiner.**

**Zu vermieten.**  
**Eine Wohnung**  
mit 2 Zimmern u. s. w., ist sofort  
oder auf 1. April an einzelne Person  
oder kleinere Familie zu vermieten.  
Von wem? — sagt die Expedition  
d. Bl.

**Gärtner-Lehrling.**  
Ein kräftiger, williger Junge mit  
guter Schulbildung findet unter sehr  
günstigen Bedingungen und guter  
Behandlung Stelle bei  
**Fr. Schuster, Nagold,**  
Kunst- u. Handelsgärtnerei.  
18. Nach der Lehre finden krebsfreie junge  
Schiffen heutzutage gutegehliche Stellen.

Per sofort  
wird möbliertes, brigbares  
**Zimmer**  
mit 2 Betten, für 1 Monat gegen  
Vorausbezahlung gesucht.  
Offerten mit Preis an die Exped.  
d. Bl. erbeten.  
**Monogramme bei G. W. Zaiser.**

Nagold.  
**Schreiner-  
Lehrlings-Gesuch.**  
Einen ordentlichen Jungen nimmt  
in die Lehre  
**H. Jourdan, Möbelschreiner.**

**Hohe Zeit**  
ist es, die Frauen darüber auf-  
zuklären, daß es nicht gleich ist,  
mit welchem Fett die Schuhe  
geschuht werden. Als bestes  
Schuhfett hat sich seither immer  
Krebs-Fett bewährt.  
Dosen à 10, 20 und 40 Pf  
sind zu haben:  
In Nagold: **Carl Keller,**  
**Wilh. Götter, S. Lang,**  
**Fr. Schmid.**

**Ronditor-  
Lehrlings-Gesuch.**  
In Oftern kann ein braver Junge  
mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre  
treten.  
Wo? — sagt die Exped. d. Bl.

**Mitteilungen des Standesamts  
der Stadt Nagold.**  
Todesfälle: **Katharina Baur,** ledig, 83  
J. a., gestorben am 18. März.

Nagold.  
2 kräftige und solide  
**Küchenmädchen**  
werden bei 18 Mk Monatslohn und  
Eintritt Anfang April gesucht von  
**C. F. Pfeiffer s. gold. Lamm.**

Ersteint  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Kaufgabe 2000.  
Preis vierteljährlich  
hier 1 Mk, mit Trage-  
lohn 1,10 Mk, im B  
größen 10 km-Becken  
1,15 Mk, im übrigen  
Württemberg 1,20 Mk.  
Monatsabonnemmen  
nach Verhältnis.

Nr. 42  
**Zur**  
Ende März be-  
ordentlich fesseln  
Ein  
in unserem Unter-  
1. April neuen  
Wunsch den An-  
Z

**Zur Neu-**  
Nach der neu-  
Klasse unangehör-  
A. Gungindolben  
2. durch Verwe-  
festigste Augen-  
geworden sind; 1  
Dienstzeit oder 2  
gung oder konti-  
tauglich gemorde-  
stärksten Klasse der  
Kriegsjulage und  
benutzung des  
21 Mk monatlich  
invalide in Zuk-  
julage und, da  
des Zivilverforg  
früher, d. h. 3  
Erwerbsfähigkeit  
1. B. vor 30 J  
im Verlaufe 10  
Erwerbsfähigkeit  
Personenunter-  
das würde sich  
herausstellen,  
sprüche, dies in  
deren Erwerbsf  
kann, aus der  
Klasse erhält n  
bisher 9 Mk.  
Gungindolben n  
und Kriegsjulage  
findet diese An-  
die innerere C  
liegt jedenfalls

Verstär-  
England an  
gewaltigen See-  
in der unbeschr  
Wurzel seiner  
Ubergewicht  
Flottenverfächt  
mühte zu ver-  
durch die im  
zu einem jay  
Nachmitteln,  
auch nur am  
nicht entspricht  
nicht fehlt, d  
Marine seien  
die beim Lan-  
besitzt die ge-  
in der schon  
die genügend  
Schon jetzt i  
angehörige  
große, daß  
Kannschafft  
heit bedeute  
budget, das  
ist, den Reut  
harunter 3 k  
diese Thatsach  
wäre, eine  
britischen Se-  
Marinebudget  
male zum B  
daß der We  
anerkannt w  
anderer Lan-  
die Thatsach  
zur Anschaff

Landkreis  
CALW  
Kreisarchiv Calw